

Religionsunterrichtes sind nach Pichler verursacht durch: Schwierigkeit des elementaren Religionsunterrichtes, Geringschätzung der katechetischen Tätigkeit, Unterschätzung der natürlichen Hilfsmittel, ungenügende Vorbildung der Katecheten, Hindernisse der katechetischen Fortbildung, das Inspektionsystem, unzureichende literarische Tätigkeit der Katecheten und katechetischen Dilettantismus; jede dieser Ursachen ist als solche durch Beispiele aus der Praxis begründet und erklärt. Der ganze Ernst des Buches findet am Ende seines zweiten Teiles markanten Ausdruck in der Frage: „Soll denn durchaus zu dem militärischen und politischen Königgrätz auch noch ein religiöses hinzukommen?“ Eine dringende Aufforderung zu aufrichtiger Gewissenserforschung stellt dies Werk an alle, welche irgendwie am Religionsunterrichte interessiert sind, damit durch richtige Selbsterkenntnis schon der erste Schritt zur Besserung getan sei. Pichler zeigt, daß das Heil des Religionsunterrichtes weder allein „von oben“, noch ausschließlich „von unten“ erwartet werden könne und wird über Oesterreichs Grenzen hinaus auf die Erteilung desselben heilsamen Einfluß üben.

Wien.

W. Jaksch.

- 29) **Katholische Volksschul-Katechesen** für die Mittel- und Oberstufe ein- und zweiklassiger und für die Mittelstufe mehrklassiger Schulen. Von Johann Ev. Pichler. Zweiter Teil: Sittenlehre. Wien 1906. Norbertusdruckerei. p. 220. K 2.—. Dritter Teil: Lehren von den Gnadenmitteln. Erstes Bündchen: Die heiligen Sakramente. Wien 1907. Norbertusdruckerei. p. 251. K 2.20.

Die Fortsetzung der Katechesen im vorliegenden 2. und 3. Teile sind im gleichen Geiste, wie der erste Teil gearbeitet, weshalb es voll genügt, hinzuweisen, daß alle die Vorzüge, welche dem ersten Teile mit Recht nachgerühmt wurden, auch in diesen Teilen voll und ganz sich wiederfinden. Im einzelnen sei hervorgehoben, daß das schwierige sechste Gebot mit seltenem Geschick behandelt wurde. Der Verfasser hat es verstanden, hinreichend deutliche Erklärung in zarte, taktvolle Form zu kleiden. Die sieben Haupttünden werden mit den entsprechenden Tugenden gleichzeitig durchgenommen und dadurch einerseits klarere Erkenntnis und doch bedeutende Zeitersparnis in der Erklärung erzielt. Freilich ist damit der Uebelstand, daß weitabliegende Katechismusfragen auch gleichzeitig Memorierstoff werden. Nur ein paar Bemerkungen als Beweis, mit welcher lebhaftem Interesse Referent die Katechesen durchgesehen: Die Antwort „lügen heißt wissentlich die Unwahrheit sagen“ gegenüber der Katechismusantwort „wissentlich anders reden als man denkt“, dürfte kaum allseitig als Verbesserung anerkannt werden. Der Referent wenigstens bleibt bei der Katechismusantwort. Eine andere Kleinigkeit (oder doch vielleicht nicht „Kleinigkeit“) die persönliche Frage: „wenn ihr zur Hölle verurteilt würdet“, wäre vielleicht unpersönlich zu fassen. Referent ist während seiner mehr als vierzigjährigen Tätigkeit als Katechet bei Fragen über Sünde und Hölle dem „du“ und „ihr“ wohlbedacht ausgewichen.

Den dritten Teil könnte man füglich betiteln: Unterricht über die erste heilige Beicht und Kommunion mit Anschluß von Katechesen über die anderen heiligen Sakramente und über dieselben im Allgemeinen. Jedem Katecheten werden vorliegende Katechesen vorzügliche Dienste leisten, mag er nun die vorgezeichnete Reihenfolge einhalten oder nicht. Schon im Referate über den ersten Teil wurde hervorgehoben, daß es in gewöhnlichen Schulen kaum möglich sein wird, die Ordnung des Katechismus zu verlassen. Der Katechet wird sich daher die Katechese aus der Vorlage herausuchen oder zusammenstellen müssen. Der Verfasser, ein praktischer Katechet durch und durch, würde es gewiß selbst bedauern, wenn seine Katechesen schablonenhaft benützt würden. Eingefleht ist dem Rezensionsexemplar ein Blatt von 4 Seiten (12) „Kürzester Beichtunterricht von Joh. Ev. Pichler“ (einzeln 4 h). Ein vorzügliches Blatt, das jedem Katecheten ein Trost sein mag für seine Schmerzensfinder beim Erstbeichtunterrichte.

Obelsberg.

M. Rupertsberger